

## **PJ-Chirurgie in Montpellier Sept/Okt 2016**

### **Erfahrungsbericht**

---

#### **Vorbereitung:**

Bewerben kann man sich nur mit einem offiziellen Formular der Uni Montpellier für Praktika(Stages). Dieses gibt es auf der Website der Uni(<http://medecine.edu.umontpellier.fr/international/>).

Das Formular schickt man mit der gewünschten Praktikumszeit an den entsprechenden Chef de Service. Sobald man von diesem eine Zusagen hat, schickt man diese an das Erasmus Sekretariat(**Mr Omar Masrar**, Bureau des Relations Internationales).

Anschließend muss noch ein Learning Agreement ausgefüllt und von beiden Unis unterschrieben werden. Zu den gewünschten Impfungen der Uni Montpellier gehört auch die BCG-Impfung, da diese in Deutschland aber nicht mehr gängig ist, genügt es auch einen Quantiferontest dort hin zu schicken.

Das Praktikum dort muss mindestens 60 Tage betragen, da ich nur ein halbes Tertial, also 8 Wochen dort gemacht habe, musste ich mir zusätzlich in Deutschland ein paar Tage Urlaub nehmen.

Die Anreise von Köln ist mit dem Zug über Paris, als auch günstig mit Ryanair über Frankfurt Hahn möglich.

Die Wohnungssuchen gestaltete sich recht schwierig, da im September in Frankreich die Uni wieder los geht und somit im Studentenwohnheim für diese Zeit keine Plätze an Praktikanten vergeben wurden und eine WG-Zimmer für nur 2 Monate auch nicht zu finden war. Schließlich habe ich über Airbnb ein nettes aber etwas teures Zimmer bei einer Familie gefunden.

#### **Praktikum:**

Ich habe mein Praktikum in der Chirurgie der oberen Extremität gemacht. Der Tag begann morgens um 7h30 mit einer Frühbesprechung und danach ging es meist in der OP, wobei man auch zu den Konsultationen und auf Visite gehen konnte. Im OP konnte man sich meist steril machen, Haken halten und je nach Operateur am Ende zunähen helfen. Im Unfallchirurgischen OP ist oft keine instrumentalisierende Schwester eingeteilt, sodass man diesen Job übernehmen kann, wenn man ihn sich zu traut und einigermaßen weiß, wie die Instrumente heißen. Da dort hauptsächlich Männer unter den Chirurgen waren, wurden oft sexistische Witze gerissen und gesagt, das sei im Süden Frankreichs eben so, ansonsten war der Umgangston locker und freundlich. Ein weißer Kittel wurde mir gestellt. Allerdings gibt es keine OP Schuhe sondern nur Plastiküberzieher für die Schuhe, sodass man auf jeden Fall in geschlossenen Schuhen ins Krankenhaus kommen sollte. Ende des Praktikums war unterschiedlich zwischen 12h und 14h30.

#### **Alltag und Freizeit:**

Ich habe mir über „leboncoin.fr“ ein Fahrrad organisiert und bin immer mit dem Fahrrad zum Krankenhaus gefahren. Überhaupt ist das Fahrrad ein gutes Fortbewegungsmittel in Montpellier, aber es werden viele Fahrräder geklaut, also sollte man sich ein gutes Fahrradschloss zulegen.

Montpellier hat eine sehr schöne Altstadt mit vielen Cafés und Bars. Das Leben dort ist allerdings teurer als bei uns. Die Umgebung bietet zahlreichen Freizeitaktivitäten: Das

Meer ist in einer Stunde mit dem Fahrrad oder auch mit Tram und Bus zu erreichen. Bei Wind kann man dort gut Wind- und Kitesurfen. An nah gelegenen Felsen kann man wunderschön Klettern und Wandern.

---

Im September war es noch sehr heiß und man konnte wunderbar schwimmen aber im Oktober wurde es schlagartig kühler und stürmischer, sodass man schon eine richtige Jacke brauchen konnte.

**Fazit:**

Ich kann ein Praktikum oder PJ-Tertial in Montpellier auf jeden Fall weiter empfehlen. Ich habe im OP etwas Nähen gelernt und viele Operationen gesehen. Allerdings waren ab Anfang Oktober auch viele französische Studenten dort, sodass es nicht immer für alle etwas zu tun gab. Da ich schon viel Urlaub und einen Monat Famulatur in Frankreich gemacht habe, war ein Französisch schon vorher relativ gut, hat sich aber durch die 2 Monate noch einmal richtig verbessert. Ich habe die Zeit an der südfranzösischen Küste sehr genossen und viele schöne Orte gesehen.